

Radtour Sizilien 1998

2.-14. April 1998



Die Teilnehmer:



- Anton Grassberger
- Erwin Robausch
- Josef Lechner
- Ernst Klug
- Werner Kladnik
-

1998-04-02 Donnerstag

Abfahrt in Scheibbs um 15:00 damit wir rechtzeitig zum Abflug um 20:00 in Wien Schwechat sind.

Nach einer Zwischenlandung in Mailand landen wir um Mitternacht in Catania. In der Dunkelheit verpassen wir den ersten geplanten Campingplatz. Um 2:00 Uhr kommen wir dann aber zur Ruhe. Der Morgenschreck für Tonsch stellt sich ein als die Brieftasche nicht auffindbar ist. Glücklicherweise findet sich das Portmonee doch wieder.

1998-04-03 Freitag



Abbildung 1 Elefantensäule Catania

Am ersten Tag fahren wir ca. 10 km zurück in die Stadt und besichtigen die Elefantensäule. Sympathisches Wahrzeichen von Catania ist der Elefantensäule im Herzen der Altstadt. Auf einem hohen Sockel, der mit Putten und anderen barocken Skulpturen verziert ist, befindet sich als zentrales Monument ein Elefant aus schwarzem Lavagestein. Giovanni Battista Vaccarini, im Jahre 1730 zum Stadtarchitekten ernannt, plante Catania nach dem verheerenden Erdbeben von 1693 nach römischem Vorbild im Barockstil. Sowohl Elefant als auch Obelisk soll er aus den Trümmern des Bebens gerettet haben.

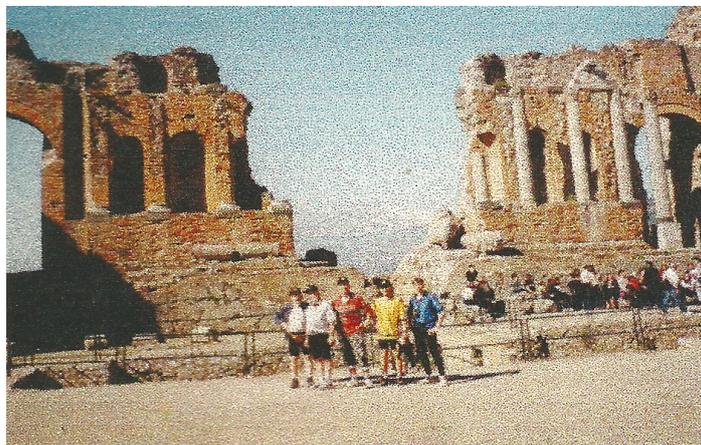
Nach der Stadtbesichtigung geht es Richtung Ätna- Mit dem Fahrrad fahren wir den ersten Teil nach Nicolosi. Von dort nehmen wir die nächste Etappe mit einem Taxi (Uralt 5er BMW mit einem älteren Chauffeur der Brillengläser dick wie Aschenbecher hat) zum Rifugio Sapienza auf 1910 Höhenmetern. Die Seilbahn war noch vom letzten Ausbruch des Ätna außer Betrieb. So ist Tonsch noch ein wenig zu Fuß weiter und dann wieder zu uns zurück in die Berghütte. Am Nachmittag machen wir uns wieder per Autostopp auf den Weg ins Tal zurück nach Nicolosi wo unsere Fahrräder stehen.

Von Nicolosi geht es mit dem Rad durch enge Gassen und viele Kurven runter ans Meer nach Acireale. Die Suche nach einem Campingplatz war nicht erfolgreich und so bezogen wir Nachtquartier am Strand.

1998-04-04 Samstag

Überraschend gut ausgeruht brechen wir Richtung Norden nach Taormina auf. In Naxos nehmen wir das Frühstück zu uns. Erwin hat etwas Fieber.

In Taormina besuchen wir die Sehenswürdigkeiten und speziell das Theatro Greco mit der wunderbaren Aussicht.



Nach so viel Kultur geht es weiter ins Landesinnere zur Schlucht von Alcantara. Das Wasser war glasklar aber auch sehr, sehr frisch was Wawa im Adamskostüm auch ausprobiert. Mit den Rädern ist hier kein direktes Durchkommen.

Mit einer Bergetappe sind wir dann bis nach Randazzo gefahren. Dort übernachteten wir in einem Hotel.

1998-04-05 Palm Sonntag

Nach einer kurzen Bergab-Etappe von 10km geht es einmal richtig bergauf. Richtung Norden auf der SS289 über den Pass auf ca. 1500 Meter Seehöhe. Stundenlanges Schieben in der Hitze setzen unserem lieben Sepp Lechner arg zu. Erst eine Minestrone in der Trattoria am Straßenrand weckt wieder ein paar Lebensgeister. Bei der Abfahrt zur Küste reißt ein Bremsseil von Tonsch's Rad und so köpfelt er elegant in einer Linkskehre über die Leitschiene und nur seine Schutzengel verhindern ernsthafte Verletzungen. Weiter geht es an der Küste Richtung Westen bis nach Tusa wo wir auf einem Campingplatz Quartier für die Nacht beziehen.

1998-04-06 Montag

Heute geht es weiter Richtung Westen nach Cefalú wo wir die eindrucksvolle Kathedrale besuchen.



Abbildung 2 Kathedrale von Cefalu

Der normannische Dom wurde 1130 von Roger II gegründet, der einer Sage zufolge geschworen hatte, eine Kirche zu bauen, wenn er mit seiner Flotte auf dem Weg von Palermo aus heil aus einem Sturm zurückkehren würde.

Der normannische Dom wurde 1130 von Roger II gegründet, der einer Sage zufolge geschworen hatte, eine Kirche zu bauen, wenn er mit seiner Flotte auf dem Weg von Palermo aus heil aus einem Sturm zurückkehren würde. Er wurde an den Strand bei Cefalú an Land gespült, wo der König wie versprochen den Grundstein dieses beeindruckenden Gebäudes legte. Es ist zweifelsohne eine der schönsten Kathedralen der Welt und ein perfektes Beispiel für den mediterranen, romanischen Stil.

Wir fahren weiter an der Küste über Termini und Bagheria Richtung Palermo.

Wir besuchen die Villa Palagonia in Bagheria, 15 km entfernt von Palermo, ist ein ungewöhnliches Barockschloss. Das 1715 durch den Architekten Tommaso Napoli unter Mitwirkung von Agatino Daidone errichtete Gebäude ist vor allem wegen seiner Statuen bekannt geworden.

Weiter Richtung Palermo wo wir in der Via Roma 118 ein kleines Hotel für die Nacht beziehen. Ausgezeichnetes Abendessen mit Muschelsuppe.

1998-04-07 Dienstag

Heute machen wir Kultur mit einer Stadtbesichtigung von Palermo. Die Kathedrale, die Kapuzinergruft, Capella degli Eritimi

Die **Kathedrale Maria Santissima Assunta** (heiligste in den Himmel aufgenommene Maria) in [Palermo](#) ist die [Kathedrale](#) des [Erzbistums Palermo](#) der [Römisch-Katholischen Kirche](#) in der [Kirchenregion Sizilien](#). Sie liegt in der Nähe des [Normannenpalasts](#). Der jetzige Bau wurde 1184/1185 im



normannisch-arabischen Stil errichtet und erfuhr im Lauf der Jahrhunderte mehrere Umbauten. Aufgrund ihrer ersten Bauperiode wird sie auch als **Normannendom** bezeichnet. Für Deutschland ist die Kathedrale von besonderer Bedeutung, da sich dort die Gräber der [Stauferkaiser Heinrich VI.](#), [Friedrich II.](#) und Königin [Konstanze von Sizilien](#) befinden. Weiter geht es wieder in das Landesinnere nach Monreale wo wir nach einer ausgiebigen Mittagspause weitere Sehenswürdigkeiten besichtigen. Kreuzgang und Mosaik in der Kathedrale.



Abbildung 3 Kathedrale von Monreale

Nach diesem Kunstgenuß geht es weiter Richtung Süden quer durch Sizilien. Zuerst führt die schmale Straße ins Tal und dann wieder 10km bergauf. Gegen Abend neigt sich die Straße gnädig für die letzten 4 km. Am See Lago di Piana degli Albanesi suchen wir nach einem Nachtlager Platz landen schlussendlich aber in Santa Cristina Gela in einem Gasthaus. Tonsch versucht noch den Preis zu verhandeln aber die hübsche Wirtstochter geht von 15500 Lire nicht herunter.

1998-04-08 Mittwoch

Die heutige Etappe führt uns wieder Richtung Süden bergauf bergab nach Corleone. In diesem Ort soll der Pate geboren sein. Wir fahren weiter ohne große Zwischenaufenthalte an die Südküste. Nach einem Abendessen quartieren wir uns im Olivengarten hinter der Scheune eines originellen Gastarbeiters ein.

1998-04-09 Donnerstag

Entlang einer langweiligen Küstenstraße geht es nach Agrigent zum Tal der Tempel.



Abbildung 4 - Wawa bei den Tempeln von Agrigent

Die **archäologischen Stätten von Agrigent** südlich des heutigen Stadtkerns von Agrigent gehören zu den eindrucksvollsten archäologischen Fundplätzen auf Sizilien. Sie zeigen vor allem die Überreste von **Akragas** (lat. Agrigentum), einer der bedeutendsten antiken griechischen Städte auf Sizilien. Die teilweise noch sehr gut erhaltenen griechischen Tempel zeugen von der maligen griechischen Stadt.

Weiter an der Küste entlang der langweiligen Strasse nach Licata wo wir in den Zug einsteigen (nach langen Diskussionen mit der Stationsvorsteherin wegen der Fahrräder) und bis nach Ragusa fahren. Dort beziehen wir in einem von Arbeitern scheinbar verlassenen Rohbau unser Nachtquartier. Den morgigen Geburtstag von Tonsch begießen wir gleich mit einer Flasche Rotwein.



Abbildung 5 - Tonsch Geburtstag im Rohbau in Ragusa

1998-04-10 Freitag (Tonsch Geburtstag)

Der Rohbau wird früh morgens wieder von Arbeitern bevölkert was uns zu einer raschen Abreise zwingt. Das Wetter ist schlecht und es regnet.



Abbildung 6 - Gute Laune trotz Regenwetters

Wir fahren in den Stadt San Giorgio wo wir einen großartigen Renaissance Dom besichtigen. Trotz Regens fahren wir tapfer weiter nach Modica. 300 Treppenstufen führen uns vom Corso Umberto I zum bedeutendsten Gotteshaus und Hauptsehenswürdigkeit Modicas: dem Duomo di San Giorgio.

Genug der Kultur begeben wir uns trotz streifenweisem Regen weiter nach Noto und haben damit wieder die Ostküste erreicht. Wir beziehen eine kleine Herberge und sehen noch eine Karfreitagsprozession.

1998-04-11 Samstag

Das Wetter hat weiter kein Einsehen und so fahren wir bei Regen der Küste entlang bis Syrakus. Die Tagesleistung mit 30km ist eher bescheiden. Besichtigung der Stadt Syrakus und in einem kleinen Hotel genächtigt.

1998-04-12 Sonntag

Heute scheint uns wieder die Sonne und wir fahren zur antiken Stadt Syrakus. Besichtigung der Marienkirche, Ohr des Dionysos, griechisches Theater und Altar des Hieron.



Die **Kathedrale Santa Maria delle Colonne** (Heilige Maria der Säulen) ist Hauptkirche der [sizilianischen](#) Stadt [Syrakus](#) und die [Kathedrale](#) des [Erzbistums Syrakus](#) in der [Kirchenregion Sizilien](#). Sie liegt an der höchsten Stelle der Insel [Ortygia](#), die gleichzeitig der Siedlungskern und das älteste Stadtviertel der antiken Stadt war. Der Bau inkorporiert große Teile eines antiken, der [Athene](#) geweihten [Tempels](#).

Weiter geht es nach Norden Richtung Catania. Auf diesem Wege verfahren wir uns mehrmals. In Augusta machen wir nur kurz Rast. Danach suchen einen Campingplatz was zuerst umständlich zuletzt aber doch erfolgreich ist.

1998-04-13 Montag

Fahrt nach Catania welches wir ausgiebig und bei viel Stau besichtigen. Am Strand machen wir ein Erholungs-Nickerchen Unser Rückflug geht morgen sehr früh und so entschließen wir uns gleich am Flughafen zu übernachten. Es ist ungemütlich und Einheimische haben schon die besten Plätze belegt. So schlafen wir im Durchzug und auf ungemütlichen Plastikschaalen Sesseln.

1998-04-14 Dienstag

Früher Rückflug nach Wien und dann weiter nach Scheibbs wo wir um 14:00 Uhr ankommen